

Die Dörfer im ländlichen Raum sind heute mehr denn je von gravierenden Auswirkungen des demografischen und gesellschaftlichen Wandels betroffen:

- Bevölkerungsrückgang
- Abwanderung jüngerer Generationen / Überalterung
- Ortskernentleerung („Ortskerne bluten aus!“)
- Gebäudeleerstand / baulicher Verfall
- zunehmende Versorgungslücken in der Grundversorgung
- Auflösen traditioneller Familienstrukturen / Wegbrechen sozialer Netzwerke / Vereinsamung

Im Zentrum dörflicher Gemeindepolitik stehen daher zwei Fragestellungen:

Wie können Grundstandards für eine angemessene Lebens-, Wohn- und Versorgungsqualität für alle Generationen auch bei rückläufiger oder zumindest stagnierender Bevölkerungszahl gesichert werden?

In welcher Weise kann die Dorfbevölkerung dabei motiviert werden, durch bürgerschaftliches Engagement die Zukunftsentwicklung des Dorfes mit zu gestalten und das Miteinander zu fördern?

Mit dem **Dorferneuerungsprogramm** des Landes Rheinland-Pfalz steht ein geeignetes Instrumentarium zur Bewältigung des Strukturwandels zu Verfügung.



Standen bislang vorrangig baulich-gestalterische Maßnahmen zur Platzgestaltung, Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Infrastruktur (z.B. Errichtung von Dorfgemeinschaftshäusern) im Vordergrund, ist es nunmehr der Umgang mit leer stehender oder überalterter privater Bausubstanz.



In enger Zusammenarbeit mit den Eigentümern muss daher ein **Leerstandsmanagement** initiiert werden, das auch den Abbruch von Bausubstanz nicht ausschließt. Dabei spiegelt insbesondere der alte Ortskern das Image und den Charakter des Dorfs wider. Die Einbeziehung und fachliche Beratung der Bürger ist somit von besonderer Bedeutung!

Darüber hinaus sind verstärkt die **sozialen Aspekte** in den Dorferneuerungsprozess einzubinden, um auch zukünftig noch ein Leben auf dem Dorf attraktiv zu machen.

Die **aktuellen Aufgaben** der Dorferneuerung lassen sich daher wie folgt zusammenfassen:

- Sicherung einer hohen Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen
- Entwicklung der Ortskerne zu sozialen und wirtschaftlichen Mittelpunkten
- Sicherung der ortsnahe Rundum-Versorgung („Dienste-Läden“)
- Schaffung kinder- und familiengerechter Angebote
- Aufbau sozialer Netzwerke / Verstärken der Potentiale zum Gemeinschaftssinn
- Neue Wohnformen für die Bedürfnisse einer älter werdenden und immer länger lebenden Gesellschaft
- Erhalt des dörflichen Charakters „Bewusst Dorf sein!“
- Bauen im Dorf unter Beachtung traditioneller dörflicher Formen
- Erhalt ortsbildprägender Gebäude und erhaltenswerter Bausubstanz ohne sich Neuentwicklungen zu verschließen

**Allgemeingültige Lösungsansätze** für eine zukunftsfähige Dorfentwicklung existieren jedoch nicht. Somit ist jede Gemeinde aufgefordert zusammen mit den BürgerInnen auf das jeweilige Dorf zugeschnittene Zielvorstellungen und Strategien für ein **Landleben 2030** zu entwickeln.



Die meisten Dörfer in Rheinland-Pfalz haben seit den 70/80er Jahren ein Dorferneuerungskonzept aufgestellt. Oftmals werden die darin zusammengetragenen Entwicklungsstrategien und Maßnahmen jedoch nicht mehr den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen gerecht.

Für eine nachhaltige und zukunftsfähige Dorfentwicklung ist eine **Aktualisierung und Fortschreibung des Dorferneuerungskonzepts** zu empfehlen. Damit werden die Entwicklungsvorstellungen der Gemeinde für die nächsten 10-15 Jahre definiert. Darauf aufbauende Maßnahmenpakete können dann Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Eine besondere Bedeutung im Rahmen der Dorferneuerung kommt der Einbeziehung der Dorfbevölkerung zu. Im Rahmen von **Dorfgesprächen (Dorfmoderation)** können konkrete Bedürfnisse, aber auch „Missstände“ benannt werden. Somit kann ein Planen „über die Köpfe hinweg“ vermieden und die Akzeptanz für kommunale Projekte gesteigert werden. Durch eine angemessene Anerkennung und Würdigung ehren-amtlichen Engagements wird eine neue Kultur zur Gestaltung der Dorfentwicklung verankert.



Für Gemeinden mit größeren strukturellen Mängeln besteht die Möglichkeit der **Anerkennung als Schwerpunktgemeinde** der Dorferneuerung. Das Land fördert in diesen Gemeinden die Dorfmoderation mit bis zu 15.000 €, die Fortschreibung des Dorferneuerungskonzepts mit bis zu 10.000 € sowie die Bauberatung für öffentliche und private Maßnahmen mit bis zu 8.000 €. In Nichtschwerpunktgemeinden kann die Dorfmoderation mit 80 v.H. als Anteilsfinanzierung mit maximal bis zu 12.000 € gefördert werden.



BERATUNG

Gerne beraten wir Sie in einem persönlichen Gespräch über die jeweiligen Möglichkeiten für eine zukunftsfähige Dorfentwicklung Ihrer Gemeinde. Weitere Informationen zu unserem Büro sind unter [www.ru-plan.de](http://www.ru-plan.de) und [www.dorfagentur.de](http://www.dorfagentur.de) zu entnehmen.



**RU-PLAN Redlin + Renz**

Dipl.-Ing. Claudia Redlin - Stadtplanerin  
 Dipl.-Ing. Claudia Renz - Landschaftsarchitektin  
 Hauptstraße 27 - 56414 Dreikirchen  
 Tel.: 06435 / 5090-0  
 Email: [info@ru-plan.de](mailto:info@ru-plan.de)



**DORFERNEUERUNG  
 IN RHEINLAND-PFALZ  
 ZUR BEWÄLTIGUNG AKTUELLER  
 HERAUSFORDERUNGEN  
 IN DEN GEMEINDEN**



**„BEWUSST DORF SEIN!“**